



Presse- mitteilung

Entwicklungspolitik

DIENSTSITZ BERLIN Stresemannstraße 94, 10963 Berlin
DIENSTSITZ BONN Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

TEL +49 (0) 1888 535-2450
FAX +49 (0) 1888 535-2595

INTERNET www.bmz.de

DATUM Berlin, 19.01.2005
SEITEN Seite 1 von 3

„Ein aufrüttelnder Bericht“

Bundesentwicklungsministerin Wieczorek-Zeul begrüßt Bericht des VN Millennium-Projekts

Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul begrüßte den heute in Berlin vorgestellten Bericht des Millenniums-Projekts der Vereinten Nationen als wichtigen Beitrag für die Diskussion, wie die Millenniumsziele erreicht werden können. Bei einer Pressekonferenz zusammen mit Prof. Jeffrey D. Sachs, dem Wirtschaftswissenschaftler, der das auf drei Jahre angelegte Millenniums-Projekt im Auftrag der Vereinten Nationen mit einem Mitarbeiterstab von 265 weltweit führenden Entwicklungsexperten geleitet hat, sagte sie: „Die Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele ist eine der wichtigsten und größten Aufgaben, die sich die internationale Staatengemeinschaft gestellt hat.“ Sie erklärte weiter: „Täglich sterben 30.000 Kinder an vermeidbaren Krankheiten. Darum ist es so wichtig, dass wir die gesetzten Ziele gemeinsam erreichen, damit Armut, Hunger und vermeidbare Krankheit gebannt werden und dem vieltausendfachen Sterben ein Ende gesetzt wird. Ich nehme deshalb die Empfehlungen des Berichts sehr ernst“

Der Bericht „Investing in Development: A Practical Plan to Achieve the Millennium Development Goals“ wurde VN-Generalsekretär Kofi Annan am Montag vorgelegt. Generalsekretär Annan sagte, dass dem Kampf gegen extreme Armut 2005 höchste Priorität durch die Staatengemeinschaft und im VN-System eingeräumt werde.

„Bisher hatten wir keinen konkreten Plan zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele“, sagte Jeffrey Sachs in Berlin. „Die Fachleute, die zu diesem umfassenden Unterfangen beigetragen haben, haben nachgewiesen, dass wir diese Ziele noch erreichen können – wenn wir sofort mit der Umsetzung dieses Plans beginnen“.

Wieczorek-Zeul betonte: „Gemeinsam mit Jeffrey Sachs verbindet mich die feste Überzeugung: Die Lebensbedingungen der Menschen in

Entwicklungsländern lassen sich verbessern. Es ist eine Frage des politischen Willens aller Beteiligten.“ Sie unterstrich, sie werde sich auch weiterhin mit allem Engagement für diese Verbesserungen und eine neue Partnerschaft zwischen Industrie- und Entwicklungsländern einsetzen.

Mit der Zusammenkunft weltweit führender Politiker beim G-8-Gipfel im Juli und noch einmal bei den VN im September wird 2005 zum Schlüsseljahr für die Mobilisierung internationaler Unterstützung für den Kampf gegen Armut und Krankheit, unterstrichen VN-Vertreter.

Unter anderem empfiehlt das VN-Millenniumsprojekt, dass die Entwicklungsländer und die Industriestaaten umgehend eine Reihe von „Quick-Win“ Maßnahmen ergreifen sollten, die bei geringen Kosten Millionen Leben retten könnten; das reicht von der Versorgung mit kostenlosen Schulspeisungen und kleinen Diesel- oder Solargeneratoren für Krankenhäuser und Schulen bis hin zu anti-retroviralen AIDS-Medikamenten und Anti-Malaria Bettnetzen. Der Bericht unterstreicht, dass es von entscheidender Bedeutung ist, zu einer abgestimmten Aktion für derartige Unterstützung in einer Größenordnung zu kommen, die nationale und sogar globale Auswirkungen zeitigt.

„Wir sind in der Lage, die extreme Armut innerhalb unserer Generation zu beenden“, sagte Sachs. „Es ist nicht nur eine Frage, Armut zu halbieren – wenn wir extreme Armut beseitigen wollen, können wir das bis zum Jahr 2015 schaffen.“

„Die Frage ist nicht, ob Hilfe funktioniert“, sagen die Autoren von *Investing in Development*. „Denn wir wissen, dass sie das tut. Das Problem war immer, wie und wann Hilfe bereitgestellt wurde, in welchen Ländern und in welcher Höhe“.

Die Zeit wird jedoch knapp, denn es verbleiben nur noch 10 Jahre, um die Millenniumsziele bis 2015 zu erreichen. Die Erreichung dieser Ziele ist nicht nur eine Frage der globalen Gerechtigkeit und Menschenrechte, heißt es in dem Bericht, sie ist von essentieller Bedeutung für globale Sicherheit. Denn: „Armut und Hunger steigern die Instabilität von Gesellschaften“, sagen die Experten und fügen hinzu, dass die Millenniums-Entwicklungsziele zentral im Vordergrund der internationalen Anstrengungen zur Beendigung von gewaltsamen Auseinandersetzungen und Terrorismus stehen müssen.

Der Bericht unterstreicht die Dringlichkeit einer vernünftigen Verwendung von Ressourcen und betont, dass besonders die Entwicklungsländer zu unterstützen sind, die sich guter Regierungsführung und transparenter Haushaltsführung verpflichtet fühlen. Nach dem Bericht haben bereits zahlreiche der ärmsten

Länder ihre Reformwilligkeit und die Verpflichtung zu einer Politik für die Ärmsten der Armen in ihrer Bevölkerung unter Beweis gestellt.

Kontakte für die Medien:

Holger Illi, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 030-2503 2453, holger.illi@bmz.bund.de

Erin Trowbridge, UN Millennium Project, Tel. +1 (917) 291 7974,
erin.trowbridge@unmillenniumproject.org

Mattias Johansson, United Nations Development Programme, Tel. + (46-70) 316 23 44, mattias.johansson@undp.org